



# Eine Alternative für Rhein Hessen

Es gibt sie in Thailand, Kenia und der Schweiz, in München, Frankfurt/Oder und Hamburg. Sie sind eine Handvoll oder Hunderte. Es gibt ganz junge oder sehr alte – insgesamt mittlerweile mehr als 400. Alle diese Fanclubs teilen eine Leidenschaft: Werder Bremen. Heute: WFC ,Bermuda3eck Rhein-Main-Weser'.



## Die Historie

Das Bermuda-Dreieck ist ein Gebiet südöstlich Floridas, in dem angeblich gerne mal Flugzeuge und Schiffe spurlos verschwinden. Die acht Gründer des gleichnamigen Werder-Fanclubs wählten den Namen, weil sie an Rhein und Main zuhause sind, sich aber dem Verein von der Weser verbunden fühlen. Den rheinhessischen Club gibt es seit dem 11.05.2005, einige von den damals acht Fans sahen sich an diesem Tag zum ersten Mal. Sie hatten sich im Werder-Internet-Forum gesucht und gefunden – Grün-Weiße fern der Heimat, auf der Suche nach Anschluss in rauen Gegenden mit einigen einflussreichen fremden Clubs. „Wir standen alle vor dem Problem, dass wir niemanden hatten, mit dem wir das Fanssein teilen konnten“, erinnert sich Clubchef Daniel Kunz. Nur drei der am Gründungsabend Anwesenden kannten sich vorher. „Wenn jetzt, dann richtig“, sagte sich die Truppe trotzdem. Es hat funktioniert, und es ist auch noch niemand verschollen...

## Die Mitglieder

Heute vereint man 13 hessisch oder pfälzisch ,bammelnde' Mitglieder zwischen 19 und 45 Jahren. Alle dortigen Metropolen, also Mainz, Darmstadt, Frankfurt, Offenbach, sind vertreten, mittlerweile hat man auch Mitglieder in Bremen und umzu sowie in Baden-Württemberg. Zum Zeitpunkt der Gründung war aber tatsächlich kein einziger Bremer dabei, die typische Heimatverbundenheit fiel als Grund für die grün-weiße Leidenschaft demnach aus. Die Liebe zu Werder wurde anders geweckt: Indem man „mit vier Jahren Bettwäsche von der Oma

geschenkt bekam“ (wie Mitglied Sören Brokamp), „in der ,kicker'-Stecktafel das Logo am schicksten fand“ (wie Alex Schwarck) oder sich durch die Sportschau-Bilder von Manfred Burgsmüller, Karl-Heinz Riedle und Rudi Völler verzaubern ließ (wie der Clubchef). Daniel Kunz: „In meiner Familie sind alle Mainz-05-Fans, die verstehen das bis heute nicht.“

## Das Club-Leben

Im mittig gelegenen Rodgau trifft man sich einmal im Monat zum Stammtisch. Wer dort hinkommt, darf am Tippspiel teilnehmen, das am Jahresende mit üppigen Werder-Preisen aufwartet. Am Stammtisch werden alle relevanten Club-Angelegenheiten geklärt, neben dem Vorsitzenden Kunz auch von Kassenwart und Ticketchef Markus Kleinschmidt sowie Materialwart Jens Dürmen, der sich „um Bier und die Zaunfahne“ kümmert. Es wird ausdrücklich betont, dass der Fanclub nicht dem Abgreifen von Vorteilen diene, sondern „als Aushängeschild für Interessierte in der Region“ angelegt ist. Mainz 05? Der OFC? Die Eintracht? Die Antwort lautet Werder!

## Die Affären

Für die ,speziellen Meenzer', für deren Feierfreude und Fairness, gibt es viel Lob: „Man kann sich Mainz 05 nicht so richtig entziehen.“ Vor allem nicht, wenn man wie Daniel Kunz 500 Meter vom Stadion entfernt wohnt und die Freundin 05-Fan ist. Ähnlich geht es Markus Kleinschmidt, der unweit des Bieberer Bergs in Offenbach wohnt und gute Kontakte in die Kickers-Szene pflegt.

## Die Fahrten

An Nummer eins steht ganz klar Werder, belegt dadurch, dass die ,Bermuder' fast alle Auswärtsspiele der Grün-Weißen anfahren. Da ist es eben ein Vorteil, wenn man mitten im Land hockt, die Strecken sind meist erträglich. Vom Flughafen Frankfurt ist auch Europa nicht weit, Champions-League-Reisen finden häufig statt. Naturgemäß sind die Heimspiele schwieriger zu besetzen, dennoch haben zwei Mitglieder eine Dauerkarte fürs Weser-Stadion. Alle anderen fahren gelegentlich in kleinen Gruppen nach Bremen.

## Das Highlight

Den Mitgliedern fallen hier vor allem einprägsame Auswärtstouren ein: Wie nach Hamburg 2006, als sie fast alle im Garten eines norddeutschen Mitglieds zelteten und nach dem 2:1-Triumph feiernd den Mannschaftsbus durch Bremen verfolgten. Wie Turin 2005, als es mit Sommerreifen über die schneebedeckten Alpen ging. Wie im Frühjahr dieses Jahres, als man einen Zwölf-Stunden-Trip zum letzten U-23-Heimspiel in der alten Regionalliga Nord startete und nach Unwettern bei der Anreise nur eine Stunde des Spiels zu sehen bekam.

Enrico Bach

## KONTAKT

WFC ,Bermuda3eck Rhein-Main-Weser'  
Internet: [www.bermuda3eck-rmw.de](http://www.bermuda3eck-rmw.de)